

„Spiegelbilder“ der Seele, der Menschen, des Lebens

(ul) Die Möglichkeit Sport, Musik, Literatur oder Kunst als Therapie für die eigene Seele, das eigene Ich anzunehmen, wenn man von einer schweren Krankheit betroffen ist, spricht immer mehr Menschen an und gibt ihnen die Gelegenheit, Gedanken und Gefühlen freien Lauf zu lassen und positive Energie zu tanken. Dass dabei auch künstlerisch beeindruckende Werke entstehen können, zeigt die neue Kunstausstellung im Curanum in der Kurhausstraße. Am vergangenen Sonntag kamen wieder einmal zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch viele Gäste zur Vernissage der Ausstellung „Spiegelbilder“, die seit dem 22. Mai 2016 im Foyer zu sehen ist. Etwas Besonderes sei diese Ausstellung, sagte Einrichtungsleiter Hans-Josef Noppeney zu Beginn; denn für gewöhnlich gebe es nur eine Künstlerin oder einen Künstler, manchmal auch ein Ehepaar, das gemeinsam seine Bilder ausstelle, aber noch nie hätte es in all den Jahren einen Verein gegeben, der mit so vielen Künstlerinnen derart vielfältige Werke präsentieren würde. Er sei ein bisschen stolz, dass das Curanum in Hennef dem Verein „Leben mit Krebs“ den Rahmen geben dürfe, die in der Therapie entstandenen Werke der Betroffenen und ihrer Therapeutinnen auszustellen, begrüßte Hajo Noppeney die rund zehn Künstlerinnen ganz herzlich. Immer wieder mit musikalisch passend gewählten Stücken begleitete das Duo „FINGERPRINT“ mit Gitarre, Percussion und Gesang die Vernissage. Ludwig van Leuven und Rüdiger Zahnnow gelang es



einmal mehr an diesem Sonntagmorgen mit Songs wie „Hit the road Jack!“ und „The lion sleeps tonight“ eine chillige Atmosphäre zu schaffen, die zum entspannten Betrachten der zahlreichen Bilder an den Wänden einlud. Auch der stellvertretende Bürgermeister Thomas Wallau freute sich an diesem Vormittag ganz besonders dabei sein zu dürfen; denn wer kenne das nicht, dass Menschen im Familien- oder Freundeskreis plötzlich mit der Diagnose „Krebs“ konfrontiert würden und sich das Leben dann von jetzt auf gleich ändere, sagte Thomas Wallau. Um so schöner und beeindruckender sei es, dass der Verein „Leben mit Krebs“ Betroffenen die Möglichkeit aufzeige, dass man sich mit so einer Krankheit auch künstlerisch auseinandersetzen und Erfahrungen und Erlebtes in Bildern verarbeiten könne. Der Verein „Leben mit Krebs“, vor rund 13 Jahren von selbst Betroffenen ins Leben gerufen, leistet Hilfe für Betroffene und ihre Angehörigen im Rhein-Sieg-Kreis nicht nur durch ein mittlerweile breites Beratungs-



und Gesprächsangebot, sondern eben auch mit Sport und Bewegungsangeboten sowie Yoga und Malttherapien. Auch anderen Mut zu machen, einen solchen Weg einzuschlagen und zu sehen, dass das Malen nicht nur einem selber gut tut, sondern auch künstlerisch tolle Werke hervorbringt, sagte die 1. Vorsitzende Ingrid Schürheck, sei auch ein Grund für diese Ausstellung und sie dankte allen für ihr Engagement. Und dass, wie Silvia Klein, Organisatorin dieser Maltreffen, erklärte, jedes Bild die

eigene Persönlichkeit der Künstlerin widerspiegele, sei auch der Grund für den Titel dieser Kunstausstellung - „Spiegelbilder“. Und so können alle Interessierten sich die vielfältigen kreativen Werke, mal farbgewältig, düster oder leicht, groß- oder kleinformatig, abstrakt oder realistisch noch bis zum 22. Juli 2016 täglich in der Zeit von 8 bis 21 Uhr im Foyer der Seniorenresidenz Curanum in der Kurhausstraße anschauen und sich von ihrer Ausstrahlung inspirieren lassen.

